

# Innovation Day 25

## Textilneuheiten zum Anfassen

Rund 250 Mitglieder, Fachleute aus der Textilbranche, der Start-up-Szene sowie von Hochschulen haben sich heute am Innovation Day 2025 von Swiss Textiles im Technopark Zürich getroffen. Das sind die Highlights.

Ein Schlangenartiger Roboter, ein vermeintlicher Bostitch und eine Coaching-Community: Der Innovation Day im Technopark Zürich bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern heute eine vielfältige Palette an Impulsen. An der Tagesordnung: über 20 verschiedene Referate und drei restlos ausgebuchte Deep Dives zu neusten Materialien, Erkenntnissen aus der Textilforschung, Erfolgsgeheimnissen, Kreislaufmodellen und digitalen Anwendungen – und viel Netzwerken.

Erstmals seit 20 Jahren Teil des Programms: das Thema Textilien in der Verteidigung.

Im Anschluss der Tagesveranstaltung ging der Fair Fashion Award der Amphora Stiftung und Swiss Fair Trade über die Bühne. Wer die Gewinner sind, erfahren Sie auf der letzten Seite.

Swiss Textiles gratuliert herzlich!

Ein restlos ausgebuchter Innovation Day lockte über 250 Mitglieder und Fachpersonen in den Zürcher Technopark



Nina Bachmann, Nachhaltigkeitsexpertin bei Swiss Textiles, eröffnete den heutigen Innovation Day



Führten durch den ersten Deep Dive zum Thema Textilien in der Verteidigung: Aline Berger und Silvan Hunhevicz von Swiss Textiles



## Was Textilien in der Verteidigung leisten können

Hightech-Gewebe für Schutzbekleidung, Sensoren oder technische Ausrüstung: Das Thema Textilien in der Verteidigung feierte am Innovation Day heute Premiere. Im Deep Dive «Neu auf dem Feld – Textilien in Defence» stellten Aline Berger und Silvan Hunhevicz von Swiss Textiles das Potenzial von Spezialtextilien ins Zentrum.

### Zunehmende Unsicherheit beeinflusst Branche

Besonders im Fokus: der Bereich Schutz und Verteidigung: «Wir stellen fest, dass das Thema Verteidigung wegen der veränderten geopolitischen Lage wieder in den Vordergrund rückt», erklärte Hunhevicz, Experte für das öffentliche Beschaffungswesen beim Verband.

### Smart Textiles sollen raus aus der Nische

In der Schweizer Textilbranche haben sich einige Firmen auf Lösungen im Verteidigungssektor spezialisiert: «Intelligente Textilien helfen, die Leistung und den Schutz von Soldaten im Feld zu verbessern», so Hunhevicz weiter. Diese Fähigkeiten würden zwar immer mehr anerkannt, doch wisse er auch, dass sie in diesem Feld eher zu einem Nischenbereich gehörten – trotz vielfältiger Kompetenzen.

Das soll sich nun ändern. In diesem Zusammenhang sind bei Swiss Textiles diverse Projekte

geplant, um die Mitglieder mit der Forschung und dem Bund stärker zu vernetzen. «Ich bin überzeugt, dass unsere Textilbranche viel Know-how besitzt, das sie unter Beweis stellen kann», ergänzte er.

### Chancen ausloten

Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gingen Berger und Hunhevicz der Frage nach, wie die Branche ihr Potenzial auf dem Feld der Verteidigung besser nutzen kann, welche Kompetenzen sie bereits besitzt und welche sie erst erarbeiten muss.

Die angeregten Diskussionen zeigten, dass der Workshop Impulse setzte und die Anwesenden motivierte, an den gewonnenen Erkenntnissen anzuknüpfen.

**«Intelligente Textilien helfen, die Leistung und den Schutz von Soldaten im Feld zu verbessern.»**

Silvan Hunhevicz

CREATIVE TEXTILES  
SPECIALISED TEXTILES  
INNOVATIVE TEXTILES  
INNOVATIVE TEXTILES  
SWISS TEXTILES  
INDIVIDUAL TEXTILES  
FUTURE-ORIENTED TEXTILES  
NICHE TEXTILES  
SUSTAINABLE TEXTILES  
UNIQUE TEXTILES  
GLOBAL TEXTILES  
CREATIVE TEXTILES  
SPECIALISED TEXTILES  
INNOVATIVE TEXTILES  
INDIVIDUAL TEXTILES  
FUTURE-ORIENTED TEXTILES  
HIGH-PERFORMANCE TEXTILES  
NICHE TEXTILES  
SWISS TEXTILES  
PIONEERING TEXTILES  
SMART TEXTILES  
HIGH-QUALITY TEXTILES  
CREATIVE TEXTILES  
UNIQUE TEXTILES  
INNOVATIVE TEXTILES  
FUTURE-ORIENTED TEXTILES  
SUSTAINABLE TEXTILES  
CREATIVE TEXTILES  
SPECIALISED TEXTILES  
INNOVATIVE TEXTILES  
INNOVATIVE TEXTILES  
CREATIVE TEXTILES  
SPECIALISED TEXTILES  
INNOVATIVE TEXTILES  
INDIVIDUAL TEXTILES  
FUTURE-ORIENTED TEXTILES  
NICHE TEXTILES  
SUSTAINABLE TEXTILES  
UNIQUE TEXTILES  
GLOBAL TEXTILES  
CREATIVE TEXTILES  
SPECIALISED TEXTILES  
INNOVATIVE TEXTILES  
INDIVIDUAL TEXTILES  
FUTURE-ORIENTED TEXTILES  
NICHE TEXTILES  
SUSTAINABLE TEXTILES  
UNIQUE TEXTILES  
GLOBAL TEXTILES  
CREATIVE TEXTILES  
SPECIALISED TEXTILES  
INNOVATIVE TEXTILES  
SWISS TEXTILES  
INDIVIDUAL TEXTILES  
FUTURE-ORIENTED TEXTILES  
HIGH-PERFORMANCE TEXTILES  
NICHE TEXTILES  
PIONEERING TEXTILES  
SMART TEXTILES

## Ein «Bostitch» gegen kratzende Etiketten

«Pflegeetiketten an der Kleidung sind unangenehm auf der Haut und kratzen», damit sprach Stefan Pabst wohl vielen im Saal aus dem Herzen. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner und Bruder Christoph entwickelte er ein kleines, Bostitch ähnliches Gerät namens «Luke».

**«Wir schaffen Komfort und Transparenz zugleich.»**

Stefan Pabst

Es entfernt Etiketten und versiegelt die Naht. Die gleichnamige App bildet eine Kopie des Kleiderschranks mit Pflegehinweisen, Materialangaben und Nachhaltigkeitsinformationen ab.

So soll ein digitaler Zwilling der privaten Garderobe überall und jederzeit zugänglich sein. «Wir schaffen Komfort und Transparenz zugleich», sagte Pabst.

Spannend dürfte das Gerät besonders im Hinblick auf die digitalen Produktpässe sein, die die EU 2028 einführen will. Denn künftig werden die Etiketten viel mehr Informationen enthalten, die bei der Entfernung verloren gehen könnten. Im März 2026 soll Luke auf den Markt kommen.



Seine Erfindung entfernt lästige Etiketten und erstellt daraus eine digitale Garderobe: Stefan Pabst von Luke

## Eine Schlange, die nicht beisst, sondern retten kann

Robotikexperte Betim Djambazi stellte seine Lösung für heikle Einsätze vor.



**«Er liefert Daten von Orten, die Menschen nicht erreichen können.»**

Betim Djambazi

Der ETH-Ingenieur Betim Djambazi betrat die Bühne mit einer Schlange in der Hand. Natürlich handelte es sich nicht um ein echtes Reptil, sondern um Roboa, einen Roboter aus Textil. Mit seiner flexiblen, pneumatisch gesteuerten Struktur kann er sich durch enge Räume, Rohre oder Trümmer bewegen.

«Er liefert Daten von Orten, die Menschen nicht erreichen können», erklärte der Robotikspezialist.

Gemeinsam mit seinem zehnköpfigen Team entwickelte er den Roboter für Rettungseinsätze oder Industriinspektionen beispielsweise.

Er ist zehn Zentimeter breit und kann je nach Anwendung bis zu 100 Meter lang werden.

Der Beitrag zeigte, wie Textiltechnologie zunehmend auch in der Robotik und Sicherheitstechnik Anwendung findet.

## Aus der Box denken

Dass Vielfalt im Denken auch in der Textilbranche die Voraussetzung für Kreativität und Fortschritt ist, machte Lisa Garrelts Referat vor.

«Innovation entsteht dort, wo Menschen anders denken dürfen», sagte die Gründerin von Neuro Mynds. Zusammen mit ihrem Team rief sie die Plattform ins Leben, die sich an neurodivergente Menschen richtet. Zu ihnen zählen etwa Personen mit ADHS, Autismus oder einer Hochbegabung.

Die Online-Community will ihnen helfen, ihre Neurodivergenz als Einzigartigkeit und Stärke zu verstehen, nicht als Schwäche.

Mitglieder erhalten neben persönlichen Beratungen Unterstützung im beruflichen Umfeld und Zugang zu neusten Erkenntnissen aus Neurowissenschaft, Psychologie und Epigenetik.

**«Innovation entsteht dort, wo Menschen anders denken dürfen.»**

Lisa Garrelts



René Rossi von der Empa steht den Mitgliedern von Swiss Textiles künftig bei der Bewerbung für EU-Forschungsprojekten zur Seite.

## EU-Forschungsprojekte erfolgreich pitchten

Für das Innovationsnetzwerk Subitex stand René Rossi von der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) auf der Bühne. Vor zehn Jahren hat sie das Programm mit Swiss Textiles ins Leben gerufen. Nun ist die Zeit für eine Neuausrichtung gekommen.

**Neue Dienstleistung für Mitglieder ab 2026**

Auf Rossis Radar stehen künftig auch Horizon-Forschungsprojekte der EU, die attraktiv für die Mitglieder des Verbands sein könnten. Die Empa wird sie dabei unterstützen, relevante Projekte herauszufiltern und sich für Forschungsgelder zu bewerben.

«Unternehmen bleiben innovativ, wenn sie Zugang zu internationalen Forschungsprojekten haben und eng mit führenden Forschungspartnern zusammenarbeiten können», sagte der Wissenschaftler. Die neue Dienstleistung soll den Mitgliedern ab 2026 zur Verfügung stehen.

Die Zusammenarbeit verbindet Erkenntnisse aus der Forschung mit Know-how aus der Branche, um sie schneller auf den Markt zu bringen. Seit 2016 sind dadurch etwa biobasierte Fasern, neue Werkstoffe oder PFAS-freie Textilien, die Wasser und Schmutz abweisen, entstanden.

Das Beispiel von Subitex zeigte, wie eng textile Forschung und Praxis in der Schweiz zusammenarbeiten, um Innovation und Nachhaltigkeit zu verbinden.

**«Unternehmen bleiben innovativ, wenn sie Zugang zu internationalen Forschungsprojekten haben und eng mit führenden Forschungspartnern zusammenarbeiten können.»**

René Rossi

## Der Werkzeugkasten für Nachhaltigkeit im Unternehmen

Unter dem Titel «Von den Zielen zur Praxis» präsentierte Désirée Gabriel, Leiterin des Programms Sustainable Textiles Switzerland 2030, ihre STS-Toolbox. Der Werkzeugkasten aus Beratungen, Schulungen und Events soll Unternehmen helfen, CO<sub>2</sub>-Bilanzen, Sozialstandards und Lieferketten systematisch zu erfassen und zu verbessern. Sie sei wie ein lebendiges Instrument, das stets weiterentwickelt werde, so Gabriel. «Nachhaltigkeit muss in den Alltag aller Unternehmen integriert werden», lautete ihre zentrale Botschaft.

Besonders kleine und mittlere Betriebe würden konkrete und verständliche Praxistipps erhalten, wie sich Verantwortung und Wirtschaftlichkeit verbinden lassen.

**«Nachhaltigkeit muss in den Alltag aller Unternehmen integriert werden.»**

Désirée Gabriel

## «Frauenkörper sind unendlich verschieden.»

Das Bündner Start-up Myne stellt die Individualität in den Mittelpunkt. Es fertigt Damenunterwäsche auf Basis eines 3D-Bodyscans an und lässt ihn mithilfe künstlicher Intelligenz auswerten. «Frauenkörper sind unendlich verschieden. Das vor fast 100 Jahren entwickelte Grössensystem wird dem nicht gerecht», erklärte Linda Durisch, Mitgründerin und CEO, vor dem Publikum.

Hergestellt werden die Produkte aus recycelten Nylon, das aus alten Fischernetzen und Textilresten gewonnen wird. Produziert wird erst auf Bestellung – ein Beitrag zur Ressourcenschonung.

## Wie sich Digitalisierung, Kreislaufdenken und Unternehmertum stärken

Von der Finanzierung über Partnernetzwerke bis zu nachhaltigen Geschäftsmodellen: Saska Minic und Thomas Rehmet vom Center for Entrepreneurship der Hochschule Reutlingen verrieten Strategien, mit denen Start-ups in der Textilbranche wachsen können.

«Gründungen sind die Triebfeder für Innovation», lautete ihr Fazit.

# Säntis Textiles und Muntagnard gewinnen den Fair Fashion Award 2025

Gleich im Anschluss an den Innovation Day haben die Amphora Stiftung und Swiss Fair Trade den Fair Fashion Award vergeben.

In der Kategorie «etabliert» setzte sich Säntis Textiles gegen Mammut und Transa durch. Ausgezeichnet wurde das gemeinsame Projekt Armed Angels x RCO100, das sich für geschlossene Kreisläufe in Umwelt- und Menschenrechtsfragen einsetzt. Säntis Textiles hat eine vollständig recycelte Baumwolle entwickelt, die als führende Lösung im Markt gilt.

In der Kategorie «aufstrebend» gewann Muntagnard. Das Unternehmen verfolgt laut Webseite nachhaltige Innovationen, um Qualität

und Komfort zu verbessern und die Kreislaufwirtschaft voranzubringen. Ebenfalls nominiert waren Circular Clothing, Neumühle und Rework.

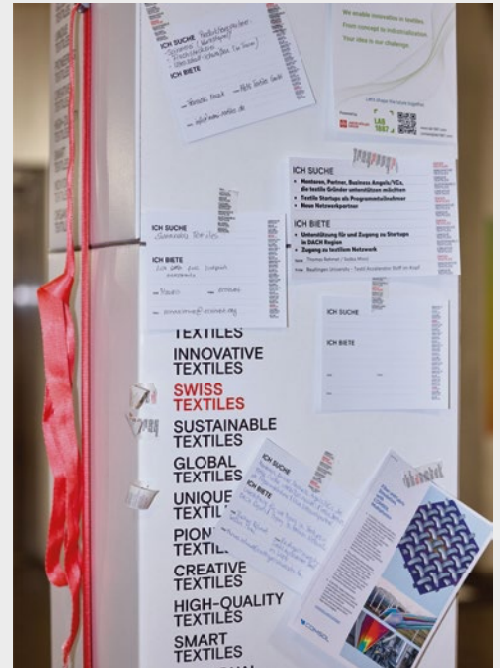
Der Award wurde zum zweiten Mal vergeben. Unternehmen, Organisationen und Projekte in der Schweiz konnten ihre nachhaltigen Lösungen aus der Textilbranche in zwei Kategorien einreichen.

Tochter-Vater-Gespann: Stefan Hutter und seine Tochter Annabelle von Säntis Textiles gewannen in der Kategorie «etabliert»



Das Gründerduo Dario Pirovino (l.) und Dario Grünenfelder von Muntagnard holten sich den Preis in der Kategorie «aufstrebend»

Lob oder Kritik zum Innovation Day?  
Bitte QR-Code scannen und Umfrage ausfüllen.  
Danke!



Weitere Bilder ab 26.11.2025 auf [www.swisstextiles.ch](http://www.swisstextiles.ch)



Roboa – Roboter aus Textil

## Impressum

Dieses Produkt wurde von Swiss Textiles herausgegeben, dem Branchenverband der Schweizer Textilunternehmen, und ist auch als PDF unter [www.swisstextiles.ch](http://www.swisstextiles.ch) erhältlich (nur auf Deutsch).

Redaktion:  
Adriana Zilic, Aline Berger,  
Nina Bachmann, Mirjam Matti

Fotografie:  
Aladin Klieber

Gestaltung:  
P'INC. Communicating Design

Folge uns auf Social Media

[in](https://www.linkedin.com/company/swiss-textiles) [ch.linkedin.com/company/swiss-textiles](https://www.linkedin.com/company/swiss-textiles)

[@](https://www.instagram.com/swisstextiles) [instagram.com/swisstextiles](https://www.instagram.com/swisstextiles)